

Bettina Müller-Ueltzhöffer

**Der 500jährige Rechtsstreit  
des Klosters Neresheim  
um die Erlangung  
der Reichsunmittelbarkeit**

**Zugleich ein Beitrag zum Rechtsgang  
vor den höchsten Reichsgerichten  
in der Mitte des 18. Jahrhunderts**



**PETER LANG**  
Europäischer Verlag der Wissenschaften

# Gliederung

<b>Einleitung und Gang der Untersuchung</b> _____	15
I. Einleitung _____	15
II. Gang der Untersuchung _____	18
<b>Teil 1 – Die Entwicklung des Klosters Neresheim von der Stiftung im Jahr 1095 an bis zum Beginn der großen Prozesse im Jahr 1739</b> _____	25
I. Die Prozeßakten als rechtshistorische Primärquelle und ihre Fundorte sowie die gedruckten Dekuktionen _____	25
1. Allgemeines zu den Akten des Reichskammergerichts _____	25
2. Der württembergische Bestand der Reichskammergerichtsakten _____	26
3. Die Archive der Fürstenhäuser von Thurn und Taxis und von Oettingen-Wallerstein _____	27
4. Das Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien (HHSTA Wien) _____	28
5. Das Archiv des Klosters Neresheim _____	29
6. Weitere gedruckte und publizierte Quellen (Deduktionen, Pro Memoria und Pro Notitia) _____	29
II. Ausgangslage – Die Stiftung des Klosters Neresheim im Jahre 1095 als Rechtsakt _____	32
1. Die Grafen von Dillingen und Kyburg und ihre Stellung im Hochmittelalter _____	34
2. Gegenstand der Stiftung: das Eigengut (Allodium) und das Lehen _____	36
3. Die Begünstigten der Stiftung – Der Heilige Stuhl und der Benediktinerorden _____	38
4. Bullen der Päpste, die die Schenkung und Privilegien bestätigen (Urban II. 1095/99, Honorius II. 1125, Eugen III. 1152 und Bonifaz VIII. 1298) _____	41
a) Die Bulle des Papstes Urban II. _____	41
b) Die Bulle des Papstes Honorius II. _____	43
c) Das Privileg des Papstes Eugen III. im Jahre 1152 _____	44

d)	Die Bestätigung der Privilegien durch Papst Bonifaz VIII. im Jahr 1298 _____	45
5.	Die Vogtei als Reservatsrecht der Stifter – Inhalt und Umfang des Vogteirechts _____	48
a)	Die Vorbehalte der Stifterfamilie _____	48
b)	Inhalt und Umfang des Vogtrechts im Wandel der Jahrhunderte _____	49
III.	Die Situation bei Aussterben der Dillinger, 1258 _____	51
IV.	Der Schiedsspruch des Albertus Magnus, 1263 _____	54
V.	Die Entwicklung der Rechtsbeziehungen zwischen dem Kloster Neresheim und den Grafen von Oettingen nach dem Schiedsspruch des Albertus Magnus von 1263 _____	59
1.	Die Dynastie der Oettinger _____	59
2.	Die Herrschaft der Oettinger im Verhältnis zum Kloster Neresheim _____	65
3.	Die Lehensbriefe verschiedener Kaiser des 14. Jahrhunderts als Belege für den Rechtsstandpunkt der Grafen von Oettingen _____	71
4.	Die Beziehungen zwischen dem Kloster Neresheim und den Grafen von Oettingen im 15. Jahrhundert _____	72
5.	Der Schutz des Klosters Neresheim im Bauernkrieg durch Graf Martin von Oettingen-Wallerstein _____	74
6.	Die Wirren des Schmalkaldischen Krieges _____	76
7.	Das Schicksal des Klosters Neresheim im Dreißigjährigen Krieg _____	79
VI.	Ansätze zur Erlangung der Reichsunmittelbarkeit im 16. und 17. Jahrhundert _____	80
1.	Der Vertrag von München von 1583 _____	80
a)	Vorgeschichte _____	80
b)	Der Aufbau und Inhalt des Vertrages von München _____	83
2.	Die Ladungen (1652 und 1662) des Prälaten des Klosters Neresheim zu den Reichstagen in Regensburg _____	90
a)	Die Ladung von 1652 _____	91
b)	Die Ladung von 1662 _____	92
<b>Teil 2: – Die Klage des Grafen von Oettingen-Wallerstein gegen das Kloster Neresheim vor dem Reichskammergericht ab 1739 _____</b>		<b>95</b>
I.	Einleitung _____	95

II.	Das Reichskammergericht als oberstes Verfassungsorgan des Alten Reiches _____	98
1.	Die Bedeutung des Reichskammergerichts als oberstes Reichsgericht _____	98
2.	Die Zuständigkeit des Reichskammergerichts _____	100
a)	Die Zuständigkeit des Reichskammergerichts in erster und zweiter Instanz _____	100
b)	Die Bedeutung der Reichsunmittelbarkeit oder Reichsmittelbarkeit für die Zuständigkeit _____	101
c)	Die Abgrenzung der Zuständigkeit des Reichskammergerichts zum Reichshofrat _____	102
III.	Das Kameralpersonal beim Reichskammergericht im 18. Jahrhundert (- Kammerrichter - Präsidenten - Beisitzer (Assessoren) - Prokuratoren - Advokaten - der Fiskal - sonstige Kanzleiangehörige) _____	104
1.	Personelle Stärke – hierarchische Struktur _____	104
2.	Das Kameralkollegium _____	105
a)	Der Kammerrichter _____	105
b)	Die Präsidenten _____	106
c)	Die Beisitzer (Assessoren) _____	106
3.	Die Parteivertreter _____	107
a)	Advokaten und Prokuratoren und die Anwaltsvollmacht _____	107
b)	Die Sollizitanten _____	111
c)	Der Fiskal oder Fiskalprokurator _____	111
4.	Das übrige Personal – Die Kanzleiangehörigen _____	112
IV.	Der Verfahrensverlauf des Prozesses des Grafen von Oettingen-Wallerstein gegen den Abt und den Konvent des Klosters Neresheim vor dem Reichskammergericht von 1739 bis 1760 _____	114
1.	Die möglichen Klagearten: citatio oder mandatum _____	114
2.	Das Protokoll _____	116
3.	Die Supplikation vom 5. Januar 1739 _____	116
4.	Das Mandat vom 13. März 1739 _____	118
5.	Die Ladung _____	119
6.	Der Botenbericht vom 4. Februar 1739 _____	120
7.	Die Klagerwiderung (Replik) und die Streitbefestigung (litis contestatio) _____	121
8.	Die Duplik _____	122
9.	Das sog. Zwischenurteil vom 3. März 1753 _____	123
10.	Die Triplik vom 7. April 1755 _____	125
a)	Einleitung _____	125

b)	Darstellung des Standpunktes der Kläger	127
c)	Auseinandersetzung mit dem Standpunkt der Beklagten	133
d)	Zusammenfassung und Klageanträge	141
11.	Die Quadruplik	143
V.	Das Mandat vom 5. Mai 1760 des Klosters Neresheim gegen den Grafen von Oettingen-Wallerstein	146
VI.	Die Prozeßchancen nach dem Stand der Rechtsprechung des Reichskammergerichts und den Lehrmeinungen	148
1.	Die superioritas territorialis als Gegenstand der Rechtsprechung des Reichskammergerichts und der Rechtswissenschaft	148
2.	J.J. Mosers Lehre zur Territorialgewalt	154
VII.	Vergleichsbemühungen der Jahre 1761 bis 1764	156
VIII.	Der Vergleichstext vom 1. Oktober 1764	161
1.	Die Präambel	161
2.	Gesamtüberblick über den Vergleichstext	162
<b>Teil 3</b>		171
A.	Der Parallelrechtsstreit des Klosters Neresheim gegen den Grafen von Oettingen-Wallerstein vor dem Reichshofrat ab 1739	171
I.	Einleitung	171
1.	Der Prozeßbeginn	171
2.	Kurzer Überblick über den Prozeßverlauf vor dem Reichshofrat	172
II.	Der Reichshofrat als weiteres oberstes Reichsgericht – verfassungsrechtliche Stellung und Bedeutung	175
III.	Das Reichshofratspersonal	176
1.	Die Stellung der leitenden Personen (Reichshofratspräsident – Reichsvizekanzler – Reichshofratsvizepräsident)	176
a)	Die Bedeutung des Kaisers	176
b)	Der Reichshofratspräsident	177
c)	Die Stellung des Reichsvizekanzlers	179
d)	Der Reichshofratsvizepräsident	179
2.	Die Reichshofräte	180

3.	Die Nebenpersonen des Reichshofrats	182
4.	Parteivertreter	183
a)	Advokaten, Prokuratoren, Agenten	183
b)	Die Sollizitanten	184
c)	Der Reichshoffiskal (Reichsfiskal)	184
IV.	Verfahrensgrundsätze vor dem Reichshofrat	185
1.	Stilus Curiae	185
2.	Die Eingangs- und Schlußformeln der Schriftsätze	186
3.	Die äußerlichen Förmlichkeiten der Gerichtsakten	187
4.	Die Sach- und Prozeßanträge	188
B.	Die Vergleichshinderungsklage des Fürsten von Oettingen-Spielberg, einer Seitenlinie des Hauses Oettingen-Wallerstein, vor dem Reichshofrat	189
C.	Die Umsetzung des durch kaiserliches Urteil unter Auflagen bestätigten Vergleichs von 1764	195
I.	Die Aufnahme des Klosters Neresheim in das Reichsprälatenkollegium	195
1.	Die Mitglieder des Reichsprälatenkollegiums und ihre Organisation	195
2.	Gründe für die Widerstände gegen die Aufnahme	196
3.	Beseitigung der Hinderungsgründe	197
II.	Aufnahme in die Kreisversammlung des Schwäbischen Kreises	197
1.	Die Zusammensetzung der Kreisversammlung des Schwäbischen Kreises	197
2.	Beseitigung der Widerstände des Fürsten von Oettingen-Spielberg gegen die Aufnahme	199
3.	Der Erfolg des Hauses Oettingen-Spielberg und des Hauses Oettingen-Baldern	200
4.	Belehnung mit dem Blutbann und Festlegung der Reichs- und Kreis-kontributionen	200
D.	Die erfolglose Klage auf Kassation und Wiedereinsetzung in den vorigen Stand (Restitutionsklage) des Sohnes des Fürsten von Oettingen-Wallerstein nach Erlangung seiner Volljährigkeit im Jahr 1777	201

E.	Zusammenfassung des Prozeßergebnisses _____	202
F.	Parallellaufende Bestrebungen benachbarter Klöster – Die Haltung des Kaiserhauses _____	203
	<b>Schlußteil</b> _____	207
I.	Das Schicksal des Klosters Neresheim in der Säkularisation _____	207
1.	Der Begriff der Säkularisation _____	207
2.	Die Bestrebungen und Machtkämpfe bis zum Reichsdeputations- hauptschluß vom 25.02.1803 und die verfassungsrechtlichen Be- denken diesbezüglich _____	208
II.	Gesamtwürdigung und Schlußbetrachtungen _____	213
	<b>Quellen- und Literaturverzeichnis</b> _____	217